

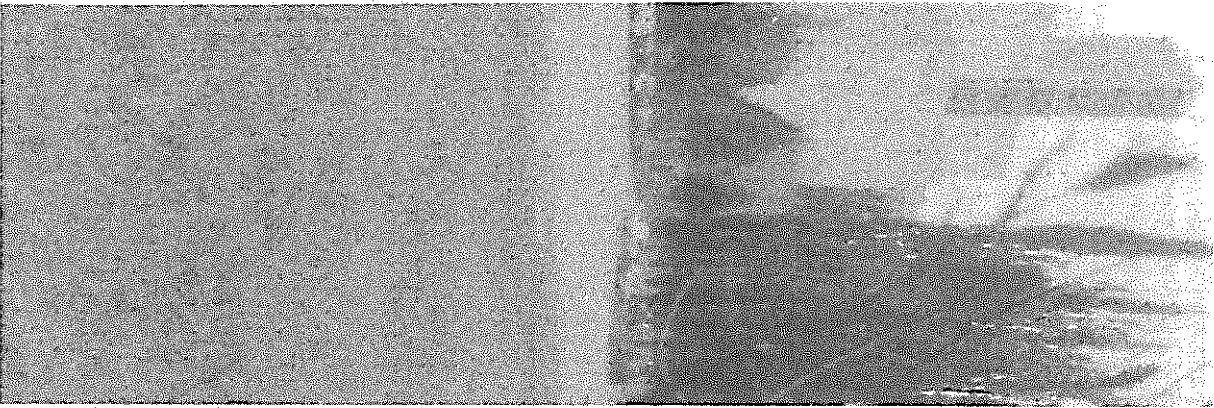


Stadt Wil



Stadt Wil

Abstimmungsfrage



Geschätzte Stimmbürger
und Stimmbürgerinnen

Gemeindeparlament und
Stadtrat beantragen Ihnen,
dem Kanton St. Gallen für die
Realisierung der Mittelschule
Wil das erforderliche Bauland
vom Grundstück Allmend an
der Hubstrasse unentgelt-
lich abzutreten. Die Abstim-
mungsfrage lautet:

**Wollen Sie der unentgelt-
lichen Landabtretung von
maximal 16'500 m² an den
Kanton St. Gallen für den
Bau einer Mittelschule Wil
auf der Allmend zustim-
men?**

17. Juni 1998

Stadt Wil

Josef Hartmann
Stadtkammann

Armin Blöchliger
Stadtschreiber

*
Wer sich zusätzlich informieren will,
kann die Vorlage des Stadtrates
an das Gemeindeparlament bei der
Stadtkanzlei beziehen.

Gedruckt auf chlorfreiem Umweltschutzpapier



**Volksabstimmung
vom 27. September 1998**



**Standortbeitrag
Mittelschule Wil**

In Kürze

Bedürfnis ausgewiesen

Stadt und Region Wil engagieren sich seit Jahren für eine Mittelschule Wil. Seit dem Schuljahr 1995/96 besuchen rund 430 Jugendliche aus der Stadt Wil und dem st. gallischen Teil der Region Wil die Mittelschulen in St. Gallen und Wattwil. Das Bedürfnis für eine Mittelschule in Wil ist auch nach Ansicht der St. Galler Regierung ausgewiesen. Die Raumkapazitäten an den Kantonsschulen in St. Gallen und Wattwil genügen nicht mehr und Raumreserven fehlen.

Pädagogische Gründe

Das Schulumfeld an den Kantonsschulen St. Gallen und Wattwil soll aus bildungs- und regionalpolitischen Gründen mit einer regionalen Mittelschule Wil gelöst werden. Pädagogische Gründe sprechen ebenfalls für eine Mittelschule Wil. Vom verbesserten Schulumfeld profitieren in St. Gallen und Wattwil.

Kantonsübergreifend

Die Gemeinden im Hinterthurgau sind an einer Mittelschule Wil sehr interessiert. Aufgrund der geografischen Nähe bietet eine Mittelschule in Wil für diese Schüler wesentliche Vorteile. Der Kanton Thurgau hat sich bereit erklärt, sich an einer Mittelschule Wil finanziell zu beteiligen. Die interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil beteiligt sich an den Baukosten mit 1 Mio. Franken.

Standortbeitrag

Voraussetzung für den Bau einer Mittelschule ist, dass die Stadt das erforderliche Bauland zur Verfügung stellt. Die Mittelschule Wil kommt auf die Allmend an der Hubstrasse zu stehen. Dem Kanton wird dort eine Fläche von maximal 16'500 m² unentgeltlich abgetreten, was einem einmaligen Standortbeitrag von rund 6,35 Mio. Franken entspricht. Die Stadt Wil hat weder an die Baukosten noch an die jährlichen Betriebskosten Beiträge zu leisten.

Allmendensatz

Für Zweiradabstellplätze und das oberirdische Parkieren werden dem Kanton rund 2'100 m² zur Verfügung gestellt; diese Fläche verbleibt

jedoch im Eigentum der Stadt. Über den Baubetrag an die Diefachturnhalle werden Parlament und Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden können. Als Allmendensatz bietet sich das Grundstück Mathwiesen im Südquartier an.

Parlament sagt ja

Das Gemeindeparlament sprach sich ohne Gegenstimme für den Standortbeitrag aus. Es stimmte der unentgeltlichen Landabtretung an den Kanton St. Gallen für den Bau einer Mittelschule Wil auf der Allmend mit 37 Ja bei 1 Enthaltung zu.

Bericht des Stadtrates

Kantonsschulen

Während mehr als einhundert Jahren war die 1856 gegründete Kantonsschule Burggraben St. Gallen die einzige staatliche Maturitätsschule im Kanton. In den fünfziger und sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden infolge des Bevölkerungswachstums sowie eines veränderten Bildungsverständnisses das Mittelschulangebot erweitert.

Dezentralisierung

Das St. Galler Stimmvolk hiess 1961 die Erweiterung der Kantonsschule St. Gallen und den Bau der Mittelschule Sargans gut. Die Dezentralisierung des Mittelschulwesens wurde 1970 mit der Eröffnung der Kantonsschule Wattwil fortgeführt. Schliesslich erhielt 1975 Heerbrugg eine Kantonsschule.

Engagement

Stadt und Region Wil engagieren sich seit Jahren für eine Mittelschule im Regionszentrum Wil. Während anfangs der siebziger Jahre eine Mittelschule Wil mit interkantonaler Trägerschaft aus finanziellen und bil-

dungspolitischen Gründen nicht zustande kam, lehnte die Wiler Bürgerschaft 1982 eine Teilmittelschule in Form einer Diplom- und Handelsmittelschule ab.

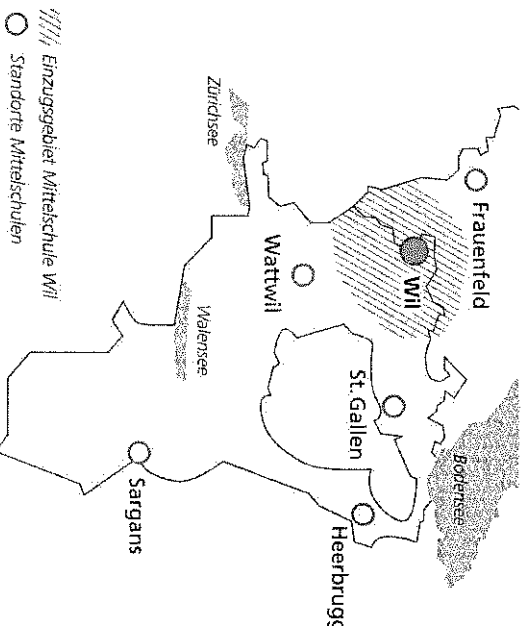
Wil hat Priorität

Mitte der achtziger Jahre bemühte sich die Stadt Wil um die Verlegung von Mittelschul- und Lehrerseminarklassen nach Wil. Die St. Galler Regierung lehnte dieses Begehren ab. Der Stadt Wil wurde in Aussicht gestellt, dass der Region Wil Priorität zukomme, wenn im Kanton St. Gallen das Mittelschulangebot erweitert oder verlegt werden soll.

Vorgeschichte

Petition

Obwohl die Regierung 1992 das Bedürfnis für eine Mittelschule aufgrund der Schülerzahl bejahte, wurde dieses Vorhaben aus Kostengründen erneut zurückgestellt. 1994 hat das kantonsübergreifende Komitee «Für eine Mittelschule Wil» der St. Galler Regierung eine Petition mit 7'018 Unterschriften eingereicht. Mitte 1995 hat die Regierung des Kantons St. Gallen beschlossen, die Planung und Projektierung für den Bau der Mittelschule Wil aufzunehmen. Die Mittelschule Wil soll die Kantonsschulen St. Gallen und Wattwil entlasten.



Bedürfnis

Entwicklung im Kanton

Entgegen den Prognosen stieg die Schülerzahl an den Maturitätsteilungen und Lehrerseminaren in den letzten zehn Jahren um rund ein Viertel. Bis zum Jahr 2000 ist nochmals eine Zunahme der Schülerzahlen zu erwarten. Trotzdem liegt die Maturandenquote im Kanton St. Gallen mit rund 10 Prozent deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von rund 16 Prozent.

Wiler Schülerzahl

Die Maturandenquote in der Stadt und Region Wil ist im Vergleich zu den st. gallischen Regionen mit Mittelschulen nochmals tiefer als die bereits niedrige kantonale Quote. Die Zahl der Mittelschüler aus der Stadt Wil und dem st. gallischen Teil der Region Wil stieg von knapp 300 im Schuljahr 1988/89 auf rund 430 im Schuljahr 1997/98. Mit dieser Schülerzahl ist das Bedürfnis für eine Mittelschule Wil auch nach Auffassung der St. Galler Regierung ausgewiesen.

Raumreserven fehlen

Die räumlichen Verhältnisse an den Kantonsschulen St. Gallen und Wattwil genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Raumreserven sind keine vorhanden. Die Kantonsschule St. Gallen bedarf zudem einer umfassenden Sanierung. Damit wird jedoch kein zusätzlicher Unterrichtsraum geschaffen, sondern die schulische Infrastruktur verbessert. Aufgrund fehlender Klassenzimmer ist die Kantonsschule Wattwil provisorisch in verschiedenen Gebäuden eingemietet.

Investitionen in Wil

Zur Verbesserung der Raumsituation an den Kantonsschulen muss das Schulraumbudget erweitert werden. Aus bildungs- und regionalpolitischen Gründen ist das Schulraumproblem an den Kantonsschulen St. Gallen und Wattwil mit einer regionalen Mittelschule Wil zu lösen. Auch pädagogische Gründe sprechen für eine Mittelschule Wil. Denn vom verbesserten Schulraumbudget werden letztlich auch die Jugendlichen an den Kantonsschulen St. Gallen und Wattwil profitieren.

Unterstützung

Die Gemeinden im Hinterturgau sind an einer Mittelschule Wil ebenfalls sehr interessiert. Die politischen Bestrebungen für eine regionale Mittelschule Wil sind in der Bevölkerung des Hinterturgaus breit abgestützt. Beweis dafür ist, dass rund 30 Prozent der 7'018 Unterschriften der Petition «Für eine Mittelschule Wil» aus dem Hinterturgau stammen.

Geografische Nähe

In den letzten Jahren haben durchschnittlich 100 Schüler aus dem Bezirk Muriwil die Kantonsschule in Frauenfeld besucht. Für die Schüler aus dem Hinterturgau bietet eine Mittelschule in Wil aufgrund der geografischen Nähe und der guten Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wesentliche Vorteile. Das schulische Angebot an der Kantonsschule Frauenfeld kann unverändert aufrechterhalten werden.

Kanton Thurgau

Der Kanton Thurgau zeigt Interesse und hat sich bereit erklärt, sich an einer regionalen Mittelschule Wil finanziell zu beteiligen. Vorgesehen ist, dass der Kanton St. Gallen die Trägerschaft übernimmt und der Kanton Thurgau entsprechend der Schülerzahl Beiträge an den Bau und Betrieb bezahlt.

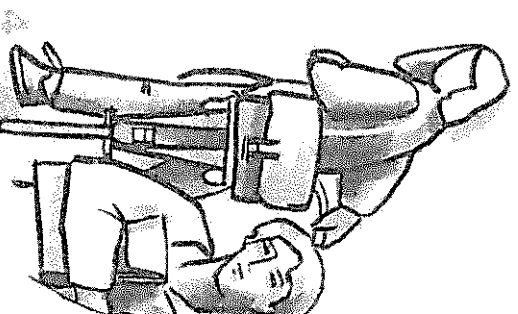
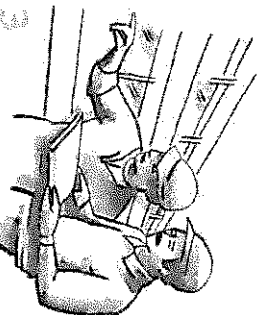
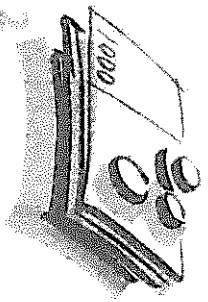


Mit dieser zusätzlichen Information wird, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei beziehen.

Regionale Mittelschule

Baubetrag der IRPG Wil

Aufgrund der Vorteile einer Mittelschule im Regionszentrum Wil unterstützt die interkantonale Regionalplanungsgruppe IRPG Wil dieses bildungspolitisch wichtige regionale Anliegen. Die IRPG leistet an die Projektierung einen Beitrag von 50'000 Franken und beteiligt sich an den Baukosten mit 1 Mio. Franken. Stadtrat und Parlament werten die finanzielle Unterstützung der IRPG Wil als Zeichen der Solidarität der Regionsgemeinden zur Standortgemeinde Wil.



Standortbeitrag

Voraussetzung

Jede politische Gemeinde im Kanton St. Gallen, die Standort einer Mittelschule oder Berufsschule ist, hat einen Standortbeitrag zu leisten. Auf diese Weise zeigt sich die Standortgemeinde gegenüber der Bevölkerung im Kanton für die ihr erwachsenden Vorteile erkenntlich. Auch von der Stadt Wil wird als künftige Standortgemeinde der Mittelschule Wil ein angemessener Standortbeitrag erwartet. Dieser ist Voraussetzung für den Bau einer Mittelschule in Wil.

Landabtretung

Der Stadtrat hat gegenüber der Öffentlichkeit und der St. Galler Regierung wiederholt die Bereitschaft erklärt, als Standortgemeinde einer Mittelschule dem Kanton das erforderliche Bauland unentgeltlich abzutreten. Die Stadt Wil hat auch für die Bauten der Kaufmännischen und der Gewerblichen Berufsschule Investitionsbeiträge geleistet. Zusätzlich bezahlt sie an die Betriebskosten dieser Schulen einen jährlich wiederkehrenden Standortbeitrag.

Berufsschule erhalten

Von der Stadt Wil wird für die Realisierung einer Mittelschule Wil ein einmaliger Standortbeitrag erwartet. Jährliche Betriebskostenbeiträge muss die Stadt Wil hingegen keine leisten. Die Exekutive weist mit Nachdruck darauf hin, dass eine Mittelschule Wil nicht auf Kosten der Wilier Berufsschule realisiert werden darf. Im Zentrum einer kantonsübergreifenden, wirtschaftlich starken Region mit rund 100'000 Einwohnern muss die bestehende Berufsschule neben einer Mittelschule Platz haben.

Zentrale Lage

Die Mittelschule Wil kommt auf die Allmend an der Hubstrasse zu stehen. Das im Südwesten der Stadt gelegene Grundstück Allmend befindet sich nahe dem Zentrum und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Grundstück befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Der westlich des Grundstückes verlaufende Bergholzweg verbindet die Hubstrasse mit den südlich gelegenen Aussensportanlagen Bergholz.

Landbedarf

Die Stadt Wil hat 1982 das Grundstück Allmend mit 26'243 m² erworben. Anfang der neunziger Jahre wurden der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil 3'600 m² im Baurecht abgetreten. Von dem heute noch 22'643 m² grossen Grundstück wird dem Kanton St. Gallen für den Bau der Mittelschule Wil eine Fläche von maximal 16'500 m² unentgeltlich abgetreten. Die restliche Grundstücksfläche von rund 6'100 m² verbleibt im Eigentum der Stadt. Davon werden dem Kanton für gedeckte Zweiradabstellplätze und die oberirdische Parkierung rund 2'100 m² zur Verfügung gestellt. Die definitive Anordnung dieser Parkierfläche erfolgt im Rahmen der Umgebungsgestaltung.

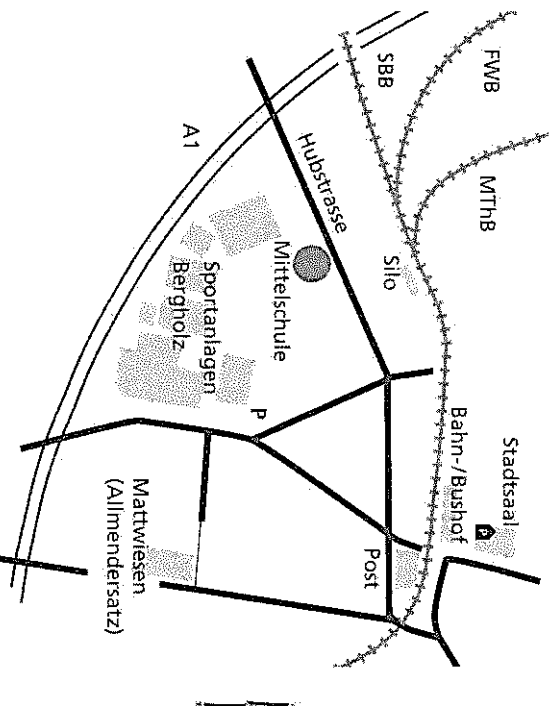
Einmaliger Beitrag

Das Grundstück Allmend hat einen Bilanzwert von 385 Franken pro Quadratmeter. Bei einer Abtretungsfläche von maximal 16'500 m² beträgt der einmalige Standortbeitrag der Stadt Wil rund 6,35 Mio. Franken. Die Belastung des Gemeindehaushaltes beläuft sich ab dem Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bei einer Amortisationsdauer von 25 Jahren jährlich auf 250.000 Franken. Der Finanzplan enthält ab dem Jahr 2000 sowohl den Investitionsbetrag als auch die Amortisationsquote.

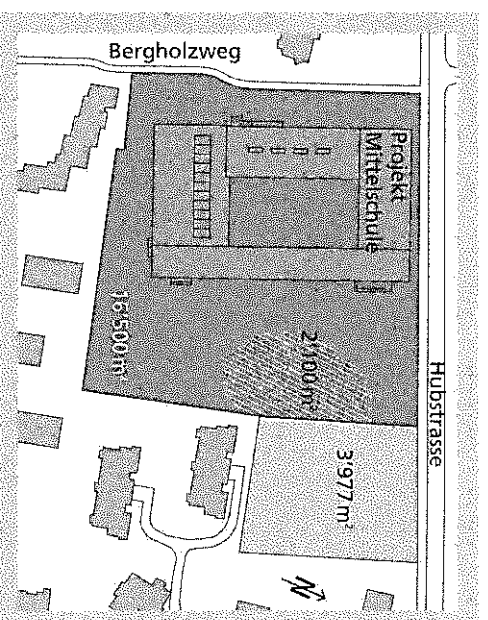
Grundstück Allmend

Allmendersatz

Das Gemeindeparlament hat im September 1997 mit der Zustimmung zum Landerwerb Mattwiesen die Frage nach einer Ersatzlösung für die Allmend geklärt. Das nahe des Zentrums und der Sportanlagen Bergholz gelegene Grundstück Mattwiesen eignet sich besser als Allmendersatz als das an der westlichen Peripherie der Stadt gelegene Land Lenzenbühl.



Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei beziehen.



- Standortbeitrag maximal 16'500 m²
- 2'100 m² Parkierfläche (Eigentum Stadt Wil)
- 3'977 m² Restfläche Allmend (Eigentum Stadt Wil)

Wettbewerbsprojekt

Baukosten

Für die Errichtung einer Mittelschulanlage in Wil sind Baukosten von rund 40 Mio. Franken zu Lasten der Kantone St. Gallen und Thurgau zu erwarten. Die Stadt Wil hat weder an die Baukosten noch an die späteren Betriebskosten Beiträge zu bezahlen. Mit der unentgeltlichen Landabtretung hat die Stadt ihren Beitrag als Standortgemeinde erbracht.

Siegerprojekt

Im März 1997 wurde ein zweistufiger Wettbewerbsprozess eröffnet. Im Rahmen des Präqualifikationsverfahrens wurden von den 125 eingereichten Bewerbungen 26 Planungsteams eingeladen, in einer zweiten Stufe an einem anonymen Projektwettbewerb teilzunehmen. Die Jurierung der Projektarbeiten erfolgte im Frühjahr 1998. Das Projekt splint & kern der Architekten Astrid Staufner und Thomas Hasler, Dipl. Arch. ETH/SIA, Frauenfeld, siegte. Eine allfällige Erweiterung der Schulanlage sieht das Projekt in einer Aufstockung um ein Geschoss vor.

Schulzimmer

Das Raumprogramm beinhaltet nebst den Klassenzimmern eine Bibliothek und Mediathek, einen Mehrzwecksaal, eine Mensa/Cafeteria sowie die für den Schulbetrieb notwendigen Infrastrukturräume.

Sporthalle

Für den Mittelschulbetrieb genügt eine Doppelturnhalle. Bei der Festlegung der Wettbewerbsgrundlagen hat sich der Stadtrat aufgrund des ausgewiesenen Bedürfnisses der Stadt Wil für eine Dreifachturnhalle eingesetzt. Geplant ist eine 27x45 m grosse Sporthalle, die in drei gleich grosse Einzelhallen unterteilbar ist. Auf der Hallenlängsseite sind für zirka 200 Zuschauer Stehplätze vorgesehen. Eine Turnhalleneinheit ist von der Stadt Wil zu finanzieren. Über den städtischen Baubetrag an die Dreifachturnhalle wird der Stadtrat dem Parlament 1998 Bericht und Antrag unterbreiten.

Mitbenutzung

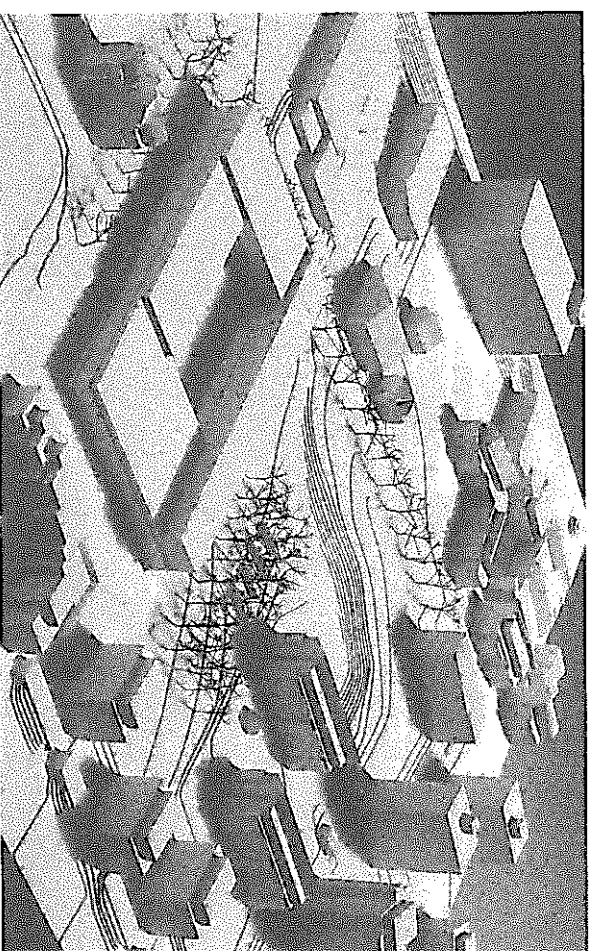
Für die Mittelschule Wil sind keine eigenen Aussportanlagen vorgesehen. Die Stadt stellt dem Kanton im Sportpark Bergholz die Aussportanlagen zur Mitbenutzung zur Verfügung. Die Stadt Wil kann als Gegenleistung die beiden für den Mittelschulbetrieb erforderlichen Turnhalleneinheiten ausserhalb der schulischen Belegungen mitbenutzen.

Parkplätze

Der Stadtrat verzichtet aus Kostengründen auf den Bau einer Unterebene-Einstellhalle, weil die Kantone St. Gallen und Thurgau nur einen finanziellen Beitrag leisten, der der Investition für oberirdische Parkplätze entspricht. Für den Mittelschulbetrieb werden rund 50 Parkplätze benötigt. Die Stadt stellt dem Kanton die dafür erforderliche Fläche im nördöstlichen Bereich des Grundstückes unentgeltlich zur Verfügung. Die Parkierfläche von rund 2'100 m² bleibt im Eigentum der Stadt. Die Parkplätze werden von der Stadt Wil bewirtschaftet.

Mattwiesen

Zum Erhalt der Wohnqualität ist das Südquartier für die Durchführung grösserer Sportanlässe auf einen grossflächigen Parkplatz angewiesen. Mit dem Bau der Mittelschule Wil auf der Allmend entfällt im Umfang der Abtretungsfläche diese Parkierungsmöglichkeit. Dem 1997 mit Zustimmung des Parlamentes erworbenen Land Mattwiesen kommt nebst der Funktion als Allmendersatz auch als Parkplatzersatzangebot grosse Bedeutung zu.



Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei beziehen.

Ausblick

Grundstein

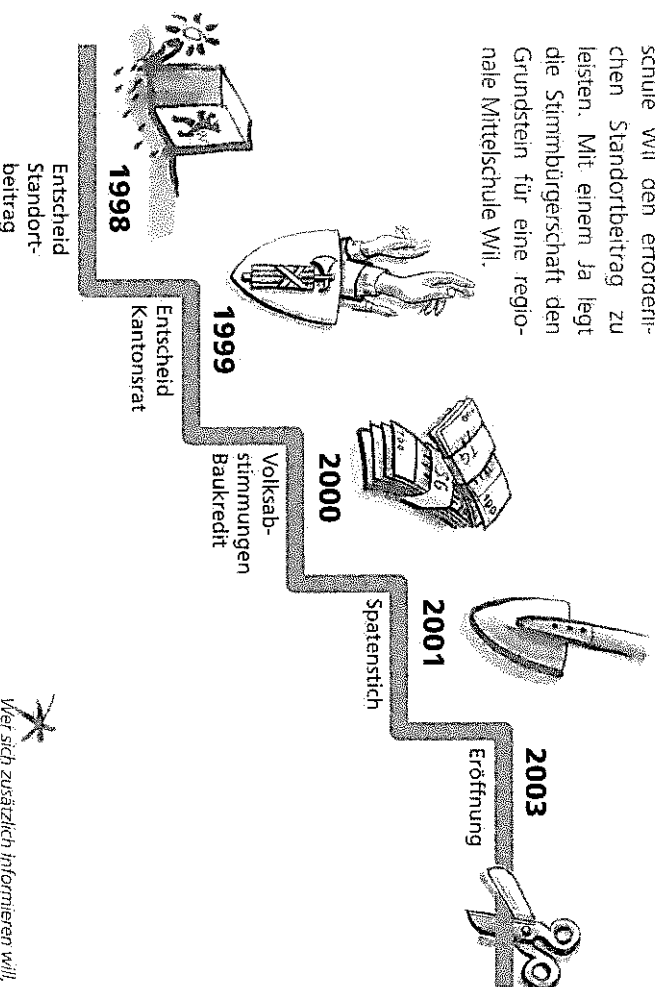
Der Kanton hat eine Mittelschule in Wil zweimal aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Die jetzt eingeleitete Projektierung zeigt, dass die St. Galler Regierung die bestehenden Raumprobleme an den Kantonschulen St. Gallen und Wattwil mit dem Bau der Mittelschule Wil lösen will. Jetzt haben die Wiler Stimmberechtigten zu entscheiden, ob sie bereit sind, für die Mittelschule Wil den erforderlichen Standortbeitrag zu leisten. Mit einem Ja legt die Stimmbürgerschaft den Grundstein für eine regionale Mittelschule Wil.

Kantone entscheiden

Stimmt die Stimmbürgerschaft dem Standortbeitrag in Form einer unentgeltlichen Landabtretung zu, wird die Regierung des Kantons St. Gallen dem Grossen Rat 1999 die Botschaft für den Baukredit Mittelschule Wil unterbreiten. Nach der Beratung im Kantonsparlament ist eine Volksabstimmung im Jahr 2000 möglich. Im Kanton Thurgau soll die Volksabstimmung über den Baukostenbeitrag gleichzeitig mit der st. gallischen Volksabstimmung stattfinden.

Ja für die Zukunft

Der Bildung kommt in unserer Gesellschaft eine immer grössere Bedeutung zu. Den Bau der Mittelschule werdet unsere Jugend und damit als Investition in die Zukunft von Stadt und Region Wil. Eine Mittelschule Wil wird sich auch positiv und nachhaltig auf den Lebens- und Wirtschaftsraum Wil auswirken.



* Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei beziehen.

Zwei Lesungen

Das Gemeindeparlament hat die Vorlage des Stadtrates am 4. Dezember 1997 und 2. April 1998 beraten. Die vorbereitende Kommission und das Parlament sprachen sich klar für den Standortbeitrag aus und bejahten die Notwendigkeit einer regionalen Mittelschule Wil. Der Wille der St. Galler Regierung, die bestehenden Raumprobleme an den Kantonschulen St. Gallen und Wattwil mit dem Bau einer Mittelschule in Wil zu lösen, wurde von der Legislative als einmalige Chance für Stadt und Region Wil gewertet.

Geringerer Landbedarf

Zwischen der ersten und zweiten Lesung erfolgte die Jurierung des Projektwettbewerbes. Das Siegerprojekt Splint & kern der Architekten Astrid Stauffer und Thomas Hasler, Frauenfeld, beansprucht weniger Land als die Wettbewerbsgrundlagen es zulassen. Das Parlament hat den Stadtrat beauftragt, die an den Kanton abzutretende Landfläche nach Möglichkeit zu reduzieren. Mit der Reduktion der Abtretungsfläche von rund 2'100 m² auf maximal 16'500 m² trägt der Stadtrat diesem Anliegen Rechnung. Der Standortbei-

trag reduziert sich somit um 850'000 Franken auf rund 6,35 Mio. Franken.

Sporthalle

Die Empfehlung der Fraktion GRÜNE prowil, auf die weitere Planung der dritten Turnhalleinheit zu verzichten, wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Damit wird der Stadtrat dem Parlament – wie anlässlich der zweiten Lesung in Aussicht gestellt – 1998 einen separaten Kreditantrag für den Baubetrag an die Dreifachturnhalle vorlegen.

Parkplätze

Aufgrund der geringen finanziellen Beteiligung der Kantone St. Gallen und Thurgau hat der Stadtrat aus Kostengründen beschlossen, auf den Bau einer Unterniveau-Einstellhalle zu verzichten. Das für die Mittelschule notwendige Parkangebot wird durch die Kantone oberirdisch bereitgestellt.

Gemeindeparlament

Parlament sagt ja

Das Parlament sprach sich ohne Gegenstimme für den Standortbeitrag Mittelschule Wil aus: Mit 37 Ja bei 1 Enthaltung bewilligte das Parlament die unentgeltliche Abtretung von maximal 18'666 m² Land ab dem Grundstück Allmend an den Kanton St. Gallen. Der Stadtrat wurde ermächtigt, die allenfalls reduzierte Abtretungsfläche in die Abstimmungsvorlage aufzunehmen. Die Legislative hiess den Antrag gut, den Standortbeitrag ab dem Zeitpunkt der Eigentumsübertragung innert 25 Jahren zu amortisieren.

